

Entwicklung einer integrierten kommunalen Gesamtstrategie

Region Hannover
(Landkreis), Niedersachsen

FRÜHE HILFEN ALS CHANGE-PROZESS IM RAHMEN EINER KOMMUNALEN VERSORGUNGSSTRATEGIE



WIR ÜBER UNS

MEINE POSITION

Projektleiter, Netzwerkkoordinierender (NWK)

STRUKTURELLE ANBINDUNG

Sozialerzernat, Fachbereich Jugend, Jugendhilfeplanung

NAME DES NETZWERKES

Frühe Hilfen – Frühe Chancen

AKTIV SEIT

01.08.12

WICHTIGE KOOPERATIONSPARTNERINNEN UND PARTNER

Städte und Gemeinden der Region Hannover

KONTAKT

Region Hannover
Fachbereich Jugend
Dr. Holger Nieberg
Projektleiter Frühe Hilfen – Frühe Chancen
Hildesheimer Str. 18
30169 Hannover

BESONDERE KOMMUNALE HERAUSFORDERUNG

1. Festlegung (Konsensfindung) des passenden Versorgungsansatzes Früher Hilfen in der Regionsverwaltung der Region Hannover – universell (1), universell bedarfsindiziert (2) oder bedarfsdeterminiert (3).
2. Überzeugung der involvierten Entscheidungsträgerinnen und -träger und der fachlichen und politischen Gremien von den Umsetzungsstrategien und methodischen Schritten.
3. Sensibilisierung der Fachdienste der Region Hannover für die Veränderung von einer versäulten Versorgungsstruktur hin zu einer vernetzten Struktur – von der Fachdisziplin zur Multiprofession Frühe Hilfen.
4. Überzeugung der Kommunen und kommunalen Träger in der Region Hannover von dem Umsetzungskonzept und Vereinbarung interkommunaler Kooperationen.
5. Anpassung der Planungsstrukturen der Sozial- und Jugendhilfeplanung und des Berichtswesens.

KOMMUNALE LÖSUNGSSTRATEGIE

1. Es wurde ein Change-Modell Früher Hilfen entwickelt, das notwendige Veränderungsprozesse auf den folgenden 5 Ebenen beschreibt und als Diskussions- und Planungsgrundlage dient:
 - Frühe Hilfen als Professionsverständnis
 - Frühe Hilfen als Professionsplanung
 - Frühe Hilfen als Professionsausführung
 - Frühe Hilfen als Professionsmonitoring
 - Frühe Hilfen als Professionsversicherung
2. Rückkopplung an Entscheidungsträgerinnen und -träger, fachliche und politische Gremien und Einbindung von Stakeholdern.
3. Transparenz hinsichtlich der vorhandenen und notwendigen Ressourcen (Zeit, Personal, Finanzen) und hinsichtlich der jeweiligen »Profits« im Falle der Kooperation.

DIESE FAKTOREN WAREN BEI DER ERFOLGREICHEN BEWÄLTIGUNG HILFREICH

- Hilfreich war die **bedarfsgeleitete Entscheidung** der Region Hannover für den Auf- bzw. Ausbau einer Versorgungsstruktur Früher Hilfen, unabhängig von der Förderung durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen. Es gab zuvor eine Grundsatzentscheidung für die **Stärkung des Bereichs der Primär- und Sekundärprävention**.
- Entwicklung von **Leit- und Teilzielen**.
- Fundierte **konzeptionelle (Vor-)Arbeit und Weiterentwicklung** auf unterschiedlichen Ebenen (Umsetzung / Bestandserhebung / Bedarfsermittlung / Evaluation / Monitoring / Verstetigung).
- Gutes Netzwerken: **Kontakte knüpfen und pflegen**.
- Weiterhin sind Diplomatie, Beharrlichkeit, Geduld und Weitblick notwendig.

NOTIZEN

Gefördert vom:



Träger:

